

Oesterreichische BOTANISCHE ZEITSCHRIFT.

Gemeinnütziges Organ

für

Die Oesterreichische
botanische Zeitschrift
erscheint

den Ersten jeden Monats.
Man pränumerirt auf selbe
mit 5 fl. 25 kr. Oest. W.

(3 Thlr. 10 Ngr.)
ganzjährig, oder
mit 2 fl. 63 kr. Oest. W.

halbjährig.

Inserate

die ganze Petitzeile
10 kr. Oest. W.

Botanik und Botaniker,

Gärtner, Oekonomen, Forstmänner, Aerzte,

Apotheker und Techniker.

Exemplare,
die frei durch die Post be-
zogen werden sollen, sind
blos bei der Redaktion
(Wieden, Neumang, Nr. 7)
zu pränumeriren.

Im Wege des
Buchhandels übernimmt
Pränumeration
C. Gerold's Sohn
in Wien,
so wie alle übrigen
Buchhandlungen.

N^o. 6.

XV. Jahrgang.

WIEN.

Juni 1865.

INHALT: *Pedicularis Vulpil.* Von Solms-Laubach. — *Gymnadenia*-Bastard. Von Dr. Ascher-
son. — Alpenformen von Thalpflanzen. Von Val de Lièvre. — Zur Flora von Neusohl. Von Markus.
Die europäischen *Agrostis*-Arten. Von Janka. — Gute und schlechte Arten. Von Dr. Kerner. —
— Correspondenz. Von Holuby, Janka, Dr. Ascheron. — Vereine, Gesellschaften, Anstalten.
— Botanischer Tauschverein. — Mittheilungen.

Pedicularis Vulpil Solms.

Ein Bastard von *Ped. incarnata* Jacq. und *Ped. tuberosa* L.

Von Hermann Graf zu Solms-Laubach.

Im vorigen Sommer erhielt ich durch die Güte des Herrn Vulp-
pius zu Müllheim i. B. ein mit den Eltern im Bernina-Heuthal
gesammeltes Exemplar dieser ausgezeichneten Pflanze. Weiteres rei-
ches Material sammelte Herr Kammergerichtspräsident von Strampff
dahier, am 26. Juli 1864 an eben demselben Standort und überliess
mir dasselbe freundlichst zur Untersuchung. Die stattliche über 5
Fuss hohe Pflanze übertrifft an Grösse bei weitem ihre Stammeltern
und man könnte sie bei flüchtiger Betrachtung für eine riesige *P. tu-
berosa* halten, wenn sie nicht von dieser durch die steifen gerade auf-
rechten Stengel im Habitus so sehr abwicke. Der unterirdische Stengel
der fraglichen Pflanze ist sehr ästig und trägt zahlreiche langge-
stielte Blätter, die in Form und Zähnung insoferne ungefähr in der
Mitte zwischen denen beider Stammarten stehen als sie stärker einge-
schnitten und gezähnt sind, als die der *P. incarnata*, aber dagegen
auch breitere Abschnitte und Zähne haben, als die von *P. tuberosa*.
Es kommen indess auch Exemplare der typischen *P. incarnata* mit
stärker gezähnten Blättern vor, die denen des vorliegenden Bas-
tards sehr ähnlich sehen. Der Stengel unserer Pflanze ist ähnlich

wie der der *P. incarnata*, bis zur Inflorescenz mit ziemlich grossen Blättern besetzt, die jedoch an Grösse nicht so stark abnehmen, wie bei dieser. Die Inflorescenz ist gedrängt wie bei *P. tuberosa*, die unteren Bracteen sind den sitzenden Stengelblättern an Gestalt und Grösse ähnlich, nach der Spitze hin nehmen sie an Grösse beträchtlich ab. In der Gestalt dieser Bracteen nun finde ich das sicherste Merkmal, welches unsere Pflanze als Bastard von *P. tuberosa* mit *P. incarnata* ausweist. Es finden sich nemlich hier die genauen Mittelformen zwischen der einfach 3spaltigen ganzrandigen Bractee von *P. incarnata* und der völlig laubblattartigen der *P. tuberosa*. An den unteren grossen Bracteen des Bastards, die im Aussehen denen der *P. tuberosa* sich nähern, findet diese Bildung ihren Ausdruck in der auffällig starken Längenentwicklung und der geringen oft ganz fehlenden Zähnung der 2—4 untersten Fiedern, weiter nach oben im Blütenstand tritt ihre Neigung zur einfachen 3Theilung deutlicher hervor, indem bei der gleichen mächtigen Entwicklung und geringen Zahnbildung der untern Fiedern der einfach gefiederte Mittelheil des Blattes immer mehr an Grösse abnimmt und vor den seitlichen Theilen zurücktritt. Es erhält durch die angedeutete Tendenz zur 3Theilung fast jede Bractee eine eigene häufig sehr unregelmässige und jedenfalls schwer zu beschreibende Form. Es kommen manchmal auch bei unzweifelhafter *P. tuberosa* Bracteen mit stärkerer Entwicklung der untersten Fiedern vor, dieselben sind aber dann nicht lineal und zahnlos, wie bei *P. Vulpii*, sondern keilförmig mit um so stärkerer Zähnung. Auch in Beziehung auf den Kelch hält *P. Vulpii* ungefähr die Mitte zwischen ihren Eltern. Derselbe ist nicht kahl wie bei *P. tuberosa*, sondern ziemlich dicht mit weissen Haaren besetzt, jedoch bei weitem nicht so wollig wie bei *P. incarnata*, seine Abschnitte sind fast ganzrandig an der Spitze schwach gezähnt. Die Corolle ist gelb mit rothem Anflug. Die beiden längeren Stamina sind spärlich behaart.

Die Diagnose würde demnach lauten wie folgt:

Pedicularis incarnata $\times$ *tuberosa* = *P. Vulpii* Solms.

Caulis subterraneus valde ramosus. Bracteeae calycem superantes decrecenti-pinnatae, pinnis 2—4 infimis ceteris multo longioribus subintegris vel parce denticulatis. Calyx pilis longis albidis adpersus, laciniis apicem versus parvi dentatis Corolla flava colore roseo suffusa, staminibus longioribus parce pilosulis.

Berlin, 15. März 1865.

Nachschrift. Vorstehendes war bereits vor mehreren Wochen niedergeschrieben, als wir zufällig im 6. Jahresbericht der naturf. Gesellschaft Graubündens 1861, S. 242 unsere Pflanze bereits, freilich ohne Standort und Beschreibung, erwähnt fanden. Es geschah diess in einer Arbeit von Herrn Jean Muret, dem würdigen Nestor der Schweizer Botaniker, welchem die Flora der Alpen so viele interessante Bereicherungen (wir wollen hier nur an die ebenfalls in Graubünden von ihm entdeckten *Primula*-Bastarde *P. Muretiana*

Moritz, *Dinyana* Lager, *latifolia* $\times$ *integrifolia* erinnern) verdankt. Mit gewohnter Freundlichkeit gab uns derselbe auf unsere Anfrage über seinen Standort so ausführliche und interessante Mittheilungen, dass wir es uns nicht versagen wollen, dieselben hier in Uebersetzung folgen zu lassen.

„Die erste Nachricht über die *Pedicularis tuberosa* $\times$ *incarnata* erhielt ich von Herrn Vulpius, der mir ein im Val del Fein am 26. Juli 1853 gesammeltes Exemplar mittheilte. Seitdem habe ich sie selbst beim Bernina-Wirthshause und im Val del Fein, den 30. Juli 1853, den 16. August 1855 und den 1. August 1863 gesammelt. Das Bernina-Wirthshaus liegt bekanntlich ganz isolirt an der Hauptstrasse, welche von Samade nach Poschiavo führt, ungefähr eine Lieue unterhalb der Passhöhe nach Norden zu; gegenüber dem Wirthshause, westlich der Strasse befindet sich eine grosse Wiese, welche gemäht wird und durch Mauern von den Weiden getrennt wird. Auf dieser Wiese wachsen sehr zahlreiche *Pedicularis recutita*, *incarnata* und auch, obwohl seltener, *P. atrorubens* Schl. Oben auf der Wiese und auf den angrenzenden Weiden, besonders nach Norden und Westen, trifft man dieselben *Pedicularis*-Arten, nebst *P. tuberosa* und *P. tuberosa* $\times$ *incarnata*, letztere indess sehr sparsam an. Das Val del Fein (Heuthal) beginnt 5 Minuten oberhalb des Wirthshauses, und ist ebenfalls durch die Ueppigkeit seiner Vegetation, wie durch die Seltenheit seiner Arten, deren man die schönsten Exemplare antrifft, ausgezeichnet; ein bequemer Weg führt an demselben entlang. $\frac{3}{4}$ Lieue vom Wirthshaus fangen die *Pedicularis* an. *P. recutita*, *incarnata* und *tuberosa* sind häufig, *atrorubens* (*incarnata* $\times$ *recutita*) selten, *incarnata* $\times$ *tuberosa* für einen Bastard ziemlich zahlreich. Wenn man das Thal aufwärts verfolgt, findet man die *Pedicularis* auf der Strecke einer Lieue nicht überall, aber fast auf allen kleinen Anhöhen. Sie blühen alle fast gleichzeitig, nur *P. recutita* etwas früher als die anderen; alle mindestens 10 Tage früher beim Wirthshause als im Val del Fein, was sich durch die Verschiedenheit der Höhe und Exposition der beiden Standorte erklärt; das Wirthshaus hat eine Meereshöhe von 2049 M., die Mitte des Val del Fein von 2400 M. Vor 7 oder 8 Jahren sagte mir Herr Delasoye, Kanonikus auf dem St. Bernhard, dass er auf der Montagne la Baux, nahe dem berühmten Kloster eine sehr merkwürdige *Pedicularis* nur in einem Rasen gefunden habe; in seiner Beschreibung glaubte ich die *P. incarnata* $\times$ *tuberosa* zu erkennen, und war über das Vorkommen dieses Bastardes am gedachten Standorte, wo beide Eltern häufig sind, keineswegs überrascht.“

2. Mai 1865.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1865

Band/Volume: [015](#)

Autor(en)/Author(s): Solms-Laubach Hermann zu

Artikel/Article: [Pedicularis Vulpii Solms. 173-175](#)